

Best of - Gute Beispiele einer gelungenen Angleichung der Geschlechter in 16 der 19 Teilbereiche

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006

Schulabgang ohne Schulabschluss	%-Punkte	%		Schulabgang ohne Schulabschluss je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 20 Jahre			
Uelzen	-26,2	4,9	31,1	6,4	6,1	7,0	11,6
Lichtenfels	-21,9	7,5	29,4	5,7	7,6	6,6	13,9
Saale-Holzland-Kreis	-21,7	12,7	34,5	4,3	5,0	5,6	10,3
Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	-20,7	6,9	27,7	7,0	8,2	8,0	14,4
Segeberg	-18,4	16,7	35,1	5,1	5,3	7,1	10,9
Alzey-Worms	-16,9	23,1	40,0	4,7	5,2	7,5	12,1
Wesermarsch	-15,2	17,5	32,7	3,8	4,6	5,4	9,0

Erläuterung: Schulabbruch ist als Problem gravierender unter den männlichen Jugendlichen. Daher gebührt ihnen hier auch eine stärkere Aufmerksamkeit. Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 212 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Dabei findet jedoch überwiegend die Verringerung des Geschlechterunterschiedes dadurch statt, dass die Abbruchquote bei jungen Männern und stärker noch bei jungen Frauen steigt oder aber bei jungen Männern abnimmt und bei jungen Frauen steigt. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Verringerung der Schulabgangsquoten ohne Hauptschulabschluss bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied verringert haben, weil die Reduktion des Schulabbruchs unter den jungen Männern deutlicher ausfiel.

Schulabgang mit allg. Hochschulreife	%-Punkte	%		Schulabgang mit Hochschulreife je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 20 Jahre			
Greiz	-18,6	14,6	33,2	40,4	37,4	30,1	18,7
Steinburg	-17,0	5,3	22,4	17,0	16,0	15,3	10,1
Vulkaneifel	-11,4	18,0	29,4	29,3	28,8	20,3	15,7
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	-11,1	16,1	27,2	35,6	34,1	25,8	19,5
Bernkastel-Wittlich	-10,0	19,9	29,9	30,0	25,3	20,0	13,6
Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	-9,8	8,9	18,6	50,7	48,6	42,4	33,3
Landshut, Kreisfreie Stadt	-9,5	13,7	23,2	49,5	47,1	37,6	29,4

Erläuterung: Junge Frauen schließen ihre schulische Ausbildung häufiger mit der allg. Hochschulreife ab als junge Männer. Daher müssen junge Männer hier auch wieder stärker für die allg. Hochschulreife fit gemacht werden. Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 189 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Häufig aber hat sich der geschlechterunterschied dadurch verringert, dass die Quote Schulabgang mit allg. Hochschulreife bei jungen Männern nur leicht gestiegen aber bei jungen Frauen gesunken ist. Eine qualifizierte Schulausbildung ist jedoch für alle jungen Leute wichtig. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Erhöhung der Abiturientenquote bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied verringert haben, weil die Steigerungsrate unter den jungen Männern deutlich positiver ausfiel.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Betriebliche und schulische Erstausbildung	%-Punkte	%		Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge plus ein Jahrgang der Berufsfachschulen je 100 der Bevölkerung eines Jahrgangs zwischen 15 und 20 Jahren			
Soest	-2,6	2,6	5,2	67,6	66,7	64,1	60,1
Wittenberg	-2,4	14,7	17,1	94,2	76,3	70,1	54,1
Mansfeld-Südharz	-2,2	18,5	20,8	71,0	60,3	48,8	39,6
Celle	-2,1	8,2	10,2	72,1	68,7	61,2	55,9
Soltau-Fallingb.ostel	-1,9	7,2	9,1	74,6	70,8	64,6	59,0
Rotenburg (Wümme)	-1,9	6,5	8,4	68,6	65,7	60,2	55,5
Uecker-Randow	-1,9	10,1	12,0	99,8	81,9	81,5	64,4

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 277 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Verbesserung der Ausbildungssituation bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Erwerbsquote	%-Punkte	%		abhängige Erwerbspersonen je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre			
				2007	2006	2007	2006
Düren	-1,4	-4,3	-5,6	63,7	61,8	69,3	69,1
Emden, Kreisfreie Stadt	-1,3	-4,8	-6,1	60,6	58,4	66,8	66,0
Kleve	-0,9	-1,8	-2,7	66,0	64,6	68,4	68,1
Hersfeld-Rotenburg	-0,8	-4,6	-5,5	65,6	64,2	72,0	71,6
Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	-0,8	-3,6	-4,4	66,7	64,9	71,6	70,8
Ennepe-Ruhr-Kreis	-0,7	-4,4	-5,2	66,9	65,8	73,1	72,9

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 314 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Einher geht diese Verringerung jedoch häufig mit einer gesunkenen Erwerbsquote bei den Männern. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Steigerung der Erwerbsbeteiligung bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Erwerbstätige	%-Punkte	%		Erwerbstätige je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre			
Ostvorpommern	-2,6	5,1	7,7	55,6	54,6	50,2	46,8
Suhl, Kreisfreie Stadt	-2,3	11,7	14,0	90,3	88,7	71,4	67,0
Miesbach	-1,7	-11,0	-12,6	63,0	60,1	78,5	77,5
Heilbronn, Kreisfreie Stadt	-1,5	-9,9	-11,4	103,4	99,5	126,1	124,9
Starnberg	-1,4	-14,3	-15,7	59,5	56,6	79,4	77,6
Neubrandenburg, Kreisfreie Stadt	-1,2	9,4	10,6	106,9	104,1	88,5	84,2

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 228 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Einher geht diese Verringerung jedoch häufig mit einer für beide Geschlechter in unterschiedlichem Maße sinkenden Zahl von Arbeitsplätzen oder einer Arbeitsplatzabnahme bei den Männern und Arbeitsplatzzunahme bei Frauen. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Steigerung der Erwerbstätigkeit bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Geringqualifizierte Beschäftigte	%-Punkte	%		Gering qualifizierte Beschäftigte je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre			
Straubing, Kreisfreie Stadt	-2,6	-2,0	-4,6	15,4	15,0	14,8	13,7
Amberg, Kreisfreie Stadt	-2,2	-18,9	-21,1	17,1	17,0	11,6	11,1
Alzey-Worms	-1,7	2,5	4,2	6,1	5,8	6,4	6,3
Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	-1,5	13,5	15,0	11,0	10,6	14,4	14,3
Freiburg im Breisgau, Kreisfreie Stadt	-1,4	-1,5	-2,9	10,6	10,5	10,3	9,9

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 166 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Trotz Wissensgesellschaft ist es auch wichtig, genügend Arbeitsplätze für schlechter ausgebildete Menschen anbieten zu können. Eine Verringerung des Geschlechterunterschiedes geht jedoch zahlreich mit einem Sinken von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte entweder für beide oder für eines der beiden Geschlechter einher. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Steigerung der Arbeitsplätze für geringqualifizierte Beschäftigte bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Hochqualifizierte Beschäftigte	%-Punkte	%		Hoch qualifizierte Beschäftigte je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre			
Wittmund	-6,4	-1,0	-7,4	1,2	1,1	1,3	1,2
Rhein-Pfalz-Kreis	-4,9	-35,0	-39,9	0,8	0,7	1,6	1,5
Kulmbach	-4,1	-22,3	-26,5	1,7	1,5	2,7	2,5
Saalekreis	-3,9	-20,7	-24,5	2,9	2,5	4,4	4,2
Northeim	-3,6	-24,2	-27,8	1,8	1,6	2,9	2,9
Hof, Kreisfreie Stadt	-3,4	-18,6	-22,0	2,9	2,6	4,2	4,0
Rosenheim, Kreisfreie Stadt	-3,2	-29,1	-32,3	4,1	3,7	7,5	7,3

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 293 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Erfreulicherweise geht die Verringerung des Geschlechterunterschiedes meist mit einer Erhöhung der Arbeitsplätze für hochqualifizierte beschäftigte einher, wobei die Frauen relativ etwas stärker zulegen. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie eine Steigerung der Arbeitsplätze für hochqualifizierte Beschäftigte bei beiden Geschlechtern erreicht und zusätzlich den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Arbeitslosenquote	%-Punkte	%		Arbeitslose je 100 abhängige Beschäftigte			
Regen	-7,5	1,0	8,5	6,6	8,1	6,7	9,6
Rhein-Sieg-Kreis	-6,4	0,5	6,9	7,5	8,2	7,5	9,4
Rotenburg (Wümme)	-5,3	-1,8	7,1	7,9	8,6	7,7	9,9
Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	-5,0	9,7	14,7	10,7	11,6	13,0	15,6
Regensburg, Kreisfreie Stadt	-4,8	1,9	6,6	8,0	9,4	8,3	10,7
Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	-4,7	5,6	10,2	11,5	12,3	12,9	15,1
Dahme-Spreewald	-4,7	2,6	7,3	11,6	13,2	12,2	15,3

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 114 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. In fast allen der 413 Stadt- und Landkreise ist die Arbeitslosenquote zwischen 2006 und 2007 zurückgegangen und zwar meist sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie einhergehend mit der sinkenden Arbeitslosigkeit den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Jüngere Arbeitslose	%-Punkte	%		Arbeitslose unter 25 Jahre je 100 der Bevölkerung 15 bis unter 25 Jahre			
Südwestpfalz	-12,4	4,2	16,7	3,1	3,3	3,4	4,6
Dingolfing-Landau	-11,4	3,5	14,9	2,8	3,1	3,0	4,2
Kaufbeuren, Kreisfreie Stadt	-11,4	-1,0	12,3	4,1	4,8	4,0	6,2
Aschaffenburg	-10,4	5,2	15,6	2,7	3,1	3,0	4,2
Reutlingen	-10,3	4,0	14,3	1,7	2,2	1,8	2,9
Hildburghausen	-10,1	-0,2	10,4	5,4	6,7	5,4	8,3
Hameln-Pyrmont	-9,2	9,7	19,0	4,7	5,0	5,7	7,4
Wittenberg	-8,8	3,8	12,6	5,7	6,3	6,2	8,2

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 331 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Mit Verringerung der Arbeitslosigkeit insgesamt verbessert sich auch die Situation für die jungen Menschen. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie einhergehend mit der sinkenden Arbeitslosigkeit den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Ältere Arbeitslose	% - Punkte	%		Arbeitslose 55 Jahre und älter je 100 der Bevölkerung 55 bis unter 65 Jahre			
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
Regen	-13,9	12,7	26,6	3,0	3,3	3,8	5,6
Freyung-Grafenau	-11,4	8,6	20,1	4,2	5,1	5,0	7,7
Trier-Saarburg	-9,8	14,2	24,0	2,3	2,4	3,1	4,0
Wismar, Kreisfreie Stadt	-8,9	0,4	-9,3	9,2	10,6	9,2	8,8
Waldeck-Frankenberg	-8,9	4,5	13,4	3,6	4,0	4,0	5,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	-8,9	3,4	12,2	3,8	4,3	4,1	5,5
Neustadt a.d. Waldnaab	-8,7	2,5	11,2	3,9	4,9	4,1	6,2
Dillingen a.d. Donau	-8,5	5,7	14,1	3,5	4,8	3,9	6,4
Schwäbisch Hall	-8,1	4,0	12,1	2,4	3,0	2,6	3,8
Oberhausen, Kreisfreie Stadt	-7,5	15,1	22,6	6,1	6,5	8,3	10,3

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 238 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt für ältere Erwerbspersonen sind nicht ganz so positiv wie der Trend insgesamt. Eine Verringerung des Geschlechterunterschiedes kann daher auch mit steigender Betroffenheit von Arbeitslosigkeit der Älteren für beide oder eines der Geschlechter einhergehen. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie bei beiden Geschlechtern eine Verringerung der Arbeitslosigkeit der Älteren bei beiden Geschlechtern erreicht und dabei den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Langzeitarbeitslose	%-Punkte	%		Langzeitarbeitslose je 100 abhängige Erwerbspersonen			
Cochem-Zell	-9,9	-0,4	-10,2	1,6	2,2	1,6	1,8
Waldshut	-8,7	-12,4	-21,2	0,2	2,3	0,2	1,5
Kiel, Kreisfreie Stad	-7,8	12,6	20,5	5,5	6,5	7,1	9,9
Kassel, Kreisfreie Stadt	-6,9	2,1	9,0	8,1	9,1	8,5	10,8
Düren	-6,8	-3,2	-10,0	0,9	4,7	0,8	3,8
Hildesheim	-6,3	-1,2	7,5	4,4	4,9	4,3	5,7
Münster, Kreisfreie Stadt	-6,3	10,1	16,4	2,8	3,1	3,4	4,3
Potsdam-Mittelmark	-5,8	1,1	6,9	4,4	4,4	4,5	5,1
Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	-5,7	12,0	17,7	4,0	4,1	5,1	5,8
Lüneburg	-5,4	0,0	5,5	3,3	4,6	3,3	5,1

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 69 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Der Entwicklungstrend für Langzeitarbeitslose ist nicht ganz so positiv wie der Trend insgesamt. Eine Verringerung des Geschlechterunterschiedes kann daher auch mit steigender Langzeitarbeitslosigkeit für beide oder eines der Geschlechter einhergehen. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sie bei beiden Geschlechtern eine Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit bei beiden Geschlechtern erreicht und dabei den Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert haben.

Arbeitslosengeld I	%-Punkte	%		Durchschnittlicher monatlicher Leistungsbezug Arbeitslosengeld je Frau/Mann mit Leistungsbezug im Jahresdurchschnitt in €			
Flensburg, Kreisfreie Stadt	-2,2	-12,9	-15,1	619,3	598,2	801,9	810,7
Ebersberg	-1,6	-20,0	-21,6	745,5	701,7	1117,4	1087,9
Landshut, Kreisfreie Stadt	-1,5	-17,9	-19,5	645,2	612,9	927,4	909,3

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 250 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Die Filterung von guten Beispielen ist hier nicht einfach, da das Arbeitslosengeld I nur indirekt Verbesserungen der Lohnstrukturen misst. Die Höhe der ausgezahlten Beträge ist abhängig von den Nettoeinkommen der Antragsteller und entzieht sich damit einer direkten Einflussnahme. Dennoch sind Angleichungen der geschlechterunterschiede möglich, da Frauen vielfach durch ihre auf Grund von Teilzeit und Steuerklassenwahl deutliche geringere Nettoeinkommen und damit Ansprüche auf Arbeitslosengeld I beziehen. Zwischen 2006 und 2007 sinken die geschlechterunterschiede jedoch überwiegend dadurch, dass der leistungsbezug für Männer gesunken ist. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil bei beiden Geschlechtern eine Erhöhung des Leistungsbezugs eingetreten ist und sich dabei der Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert hat.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Förderung von Eingliederungsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt	%-Punkte	%		Förderung von Eingliederungsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt je 100 Arbeitslose			
Fürth	-69,7	-13,2	-82,9	15,9	1,6	20,7	16,6
Alzey-Worms	-35,7	-52,1	-87,8	7,4	0,8	23,5	11,5
Kusel	-31,9	-51,9	-83,8	8,0	1,2	25,1	14,0
Cochem-Zell	-28,7	-55,1	-83,7	21,4	2,3	73,8	25,9
Wunsiedel i.Fichtelgebirge	-23,7	-42,4	-66,1	18,1	7,3	44,7	35,7
Holzminden	-22,7	-34,9	-57,6	16,6	6,0	34,3	22,2
Memmingen, Kreisfreie Stadt	-22,5	-27,3	-49,8	38,1	16,9	66,8	50,5
Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	-21,5	-62,9	-84,4	10,2	1,8	44,9	21,1
Schmalkalden-Meiningen	-21,0	-8,8	-29,8	28,3	18,0	33,8	33,3

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 176 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Eine Verringerung des Geschlechterunterschiedes kann dabei jedoch auch dadurch herrühren, dass eines oder beide Geschlechter bei den Fördermaßnahmen in 2007 schlechter gestellt wurde als noch in 2006. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil in 2007 beide Geschlechter bei den Fördermaßnahmen stärker berücksichtigt wurden als noch 2006 und sich dabei der Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert hat.

Förderung von Existenzgründungen auf dem Arbeitsmarkt	%-Punkte	%		Förderung von Existenzgründungen auf dem Arbeitsmarkt je 100 Arbeitslose			
Freudenstadt	-55,6	-20,4	-76,0	8,0	1,2	12,1	8,5
Ansbach	-33,1	7,0	-40,0	8,8	3,1	7,7	7,1
Jena, Kreisfreie Stadt	-32,5	-7,5	-40,0	10,6	2,3	12,3	5,3
Solingen, Kreisfreie Stadt	-31,2	-45,3	-76,5	6,2	0,4	16,4	3,1
Alzey-Worms	-30,2	-28,6	-58,8	1,8	0,8	3,2	2,9
Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	-28,9	-46,3	-75,2	8,5	2,9	23,1	20,7
Erding	-28,7	-20,8	-49,5	4,7	2,3	7,2	6,9
Baden-Baden, Kreisfreie Stadt	-28,0	-45,9	-73,9	4,6	1,3	12,3	8,7
Speyer, Kreisfreie Stadt	-22,6	-59,2	-81,8	5,5	1,4	21,5	13,7

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 234 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Eine Verringerung des Geschlechterunterschiedes kann dabei jedoch auch dadurch herrühren, dass eines oder beide Geschlechter bei den Fördermaßnahmen in 2007 schlechter gestellt wurde als noch in 2006. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil in 2007 beide Geschlechter bei den Fördermaßnahmen stärker berücksichtigt wurden als noch 2006 und sich dabei der Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert hat.

Stadt-/Landkreis	Differenz relativer Geschlechterdifferenz in %			Indikatorwert Frauen		Indikatorwert Männer	
	Veränderung 2006-2007	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Ratsmitgliedschaft	%-Punkte	%		Räte/Stadtvorordnete je 10000 der deutschen Bevölkerung 18 Jahre und älter in Gemeinden ab 20000 Einwohner			
Greiz	-22,4	-59,2	-81,6	2,6	0,6	10,2	5,9
Unterallgäu	-19,4	-56,6	-76,0	2,1	0,6	7,6	4,3
Nienburg (Weser)	-9,6	-40,4	-49,9	4,1	1,4	9,7	4,3
Nordsachsen	-8,7	-52,5	-61,1	3,1	2,1	10,0	8,9

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 269 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Die Filterung von guten Beispielen ist insofern schwierig, da erstens in dem betrachteten Zeitraum nicht unbedingt eine Neubesetzung von Räten und Stadtvorordneten stattgefunden hat und zweitens bei zahlenmäßig gleichbleibenden Sitzen die Verringerung des Geschlechterunterschiedes nur durch die Verlagerung von Sitzen von einem Geschlecht zum anderen erfolgen kann. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sich hier der Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert hat.

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister	%Punkte	%		Bürgermeisterinnen und Bürgermeister je 10000 der deutschen Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahre in Gemeinden ab 20000 Einwohner			
				2007	2006	2007	2006
Nordwestmecklenburg	-97,3	2,7	-100,0	0,3	0,0	0,3	0,3
Ostvorpommern	-52,1	-48,0	-100,0	0,2	0,0	0,6	0,3
Osnabrück	-20,7	-79,3	-100,0	0,1	0,0	1,0	0,9
Parchim	-14,2	2,7	-17,0	0,3	0,2	0,3	0,3

Erläuterung: Zwischen 2006 und 2007 hat sich der Geschlechterunterschied in 47 Stadt- und Landkreisen in diesem Teilbereich verringert. Die Filterung von guten Beispielen ist insofern schwierig, da erstens in dem betrachteten Zeitraum nicht unbedingt eine Neubesetzung von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern stattgefunden hat und zweitens bei zahlenmäßig gleichbleibenden Sitzen die Verringerung des Geschlechterunterschiedes nur durch die Verlagerung des Amtes von einem Geschlecht zum anderen erfolgen kann. Die aufgeführten Beispiele sind insofern die "Best of", weil sich hier der Geschlechterunterschied am deutlichsten verringert hat. Es sind darunter allein drei Beispiele, in denen es in 2007 gegenüber 2006 überhaupt Bürgermeisterinnen gibt.